

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2023/2024</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Maschinenbau M.Sc.</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>08.2023 - 01.2024</b>
<b>Land:</b>	<b>Schweden</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Linköping</b>
<b>Universität:</b>	<b>Linköping University</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					5
Akademische Zufriedenheit:				4	
Zufriedenheit insgesamt:					

ECTS-Gebrauch:    JA:                    NEIN: **X**

### Vorbereitung

#### Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich zunächst im Internet über einen Auslandsaufenthalt informiert und mich schließlich für das Erasmus-Programm entschieden. Die Fakultät Maschinenbau listet die Partner-Universitäten sehr übersichtlich auf, sodass ich mich schnell für meine drei Prioritäten entscheiden hatte. Es macht Sinn bei der Wahl der Universität besonders auf die Fächer zu achten, die man sich anrechnen lassen kann, denn der Anrechnungsprozess ist an der Fakultät Maschinenbau leider sehr schwierig. Die Fächer an der Gastuni müssen genau so im Modulhandbuch der Fakultät Maschinenbau zu finden sein.

#### Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus Förderung und das Social Top-up bekommen, sodass ich 850 Euro pro Monat erhalten habe. Außerdem habe ich nebenbei noch ein paar Stunden im Homeoffice gearbeitet und ein weiteres Stipendium erhalten.

#### Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger war die Einreise mit dem Personalausweis sehr unkompliziert.

#### Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe vorher keinen Sprachkurs absolviert.

### Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin per Fahrgemeinschaft mit dem Auto angereist. Wir haben die Route über die Brücken in Dänemark gewählt. Der Weg dauert ungefähr genauso lang, wie mit den Fähren, aber die Brücken sind in meinen Augen sehr sehenswert. Vor Ort habe ich meinen Schlüssel für die Unterkunft abgeholt, da sollte man sich auf jeden Fall vorher über die Öffnungszeiten informieren, um nicht vor verschlossenen Türen zu stehen. Alles andere habe ich dann ganz in Ruhe am nächsten Tag erledigt.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

In Linköping gibt es Arrival Days an der Universität. Da kommt man direkt mit den wichtigsten Studentenorganisationen und dem International Office in Kontakt. Außerdem kommen viele Internationale Studenten an den Tagen an, sodass dort erste Kontakte geknüpft werden können. Ich bin recht früh morgens dorthin, daher habe ich kaum andere Studenten getroffen. Aber immerhin konnte ich meine Dokumente dort unterschreiben lassen.

Der Campus ist recht groß und die Gebäude nicht unbedingt die schönsten, bis auf das Studenthuset. Das Studenthuset ist Bibliothek, Lernort, Kaffee, Restaurant und vor allem der Ort an dem man seine Freunde trifft. Ich habe dort eigentlich die meiste Zeit an der Universität verbracht, wenn ich keine Vorlesung hatte. Im Studenthuset herrscht eine tolle Atmosphäre, es ist nicht so still wie in deutschen Bibliotheken, aber das macht alles ein bisschen entspannter. Das Studenthuset gehört zu den Dingen, die ich schon am meisten vermisse.

Eine Mensa gibt es in Linköping nicht. Es gibt Snacks im Pressbyran, ein paar Restaurants und das Falafelhuset, das eine Art Dönerbude ist. Aber alle haben ihren Preis und deswegen habe ich sowie die anderen Studierenden eher selten dort gegessen. In Linköping ist es die Regel, dass man sich sein Essen vorkocht und in einem der zahlreichen Mikrowellenräume warm macht. Mittags um 12 Uhr sind diese Mikrowellenräume voll mit Studenten und überall am Campus sind Studierende, die gerade Mittag machen.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Vorlesungen waren alle auf Englisch und die Professoren sowie alle schwedischen Studierenden sprechen hervorragendes Englisch, sodass ich nie Verständigungsprobleme hatte. Das Semester ist in zwei Perioden unterteilt. Dadurch hat man die einzelnen Kurse häufiger pro Woche und schreibt dann mitten im Semester Klausuren und am Ende des Semesters Klausuren. Ich persönlich fand das sehr angenehm. Die Klausuren werden dann immer in einer Prüfungswoche geschrieben. Dadurch, dass man weniger Kurse in den einzelnen Perioden hat, ist das sehr gut machbar. Die meisten Kurse enthalten sowieso Abgaben oder Projekte, die während der Vorlesungszeit gemacht werden, sodass die Prüfung am Ende nur einen Teil der Note ausmacht. Die vielen Projekte und Abgaben sind teilweise schon sehr aufwändig, aber es macht auch viel Spaß und führt definitiv zu einem besseren Lernerfolg. Der Umgang in den Kursen ist sehr persönlich. Die Professoren werden geduzt und sind jederzeit offen für Fragen.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe im Studentendorf in Ryd gewohnt. In Linköping gibt es Wohnungsgesellschaften, die Wohnungen an Studenten vermieten. Die Wohnungen werden über ein Punktesystem vergeben. Für jeden Tag den man bei den Gesellschaften registriert ist, erhält man einen Punkt. Bei freien Wohnungen bekommt dann immer der interessierte Studierende den Zuschlag, der die meisten Punkte hat. Daher sollte man sich sofort insbesondere bei Studentbostader registrieren, wenn man nur überlegt nach Linköping zu gehen.

Ich habe in einem Korridor in Ryd gewohnt. In meinem Korridor haben noch sieben andere Personen gelebt mit denen ich mir die Küche und das Wohnzimmer geteilt habe. Ich hatte mein eigenes Bad und mein eigenes Zimmer. Die meisten Leute in meinem Korridor waren sehr verschlossen und waren die meiste Zeit in ihren Zimmern. Die Korridore sind in der Regel nicht die

saubersten, aber man gewöhnt sich dran und muss im Zweifel auch mal die Mitbewohner ansprechen, wenn es einem zu unordentlich ist. In dem Wohnbereich im Korridor kann man auch sehr gut die eine oder andere Party feiern. Ich hatte da Glück, dass sich meine Mitbewohner nie beschwert haben. Die Miete für mein Korridorzimmer lag bei ungefähr 320 Euro im Monat.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist grundsätzlich teurer als Deutschland. Der größte Unterschied ist bei Alkohol zu merken. Durch die Mecenat-App gibt es Rabatte bei verschiedensten Anbietern unter anderem die Große Supermarktkette CityGross ist dort vertreten, sodass man damit gutes Geld sparen kann.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Linköping hat ein gut ausgebautes Busnetz und einen Bahnhof in der Innenstadt. Tickets kauft man alle digital in der App. Dafür braucht man eine Kreditkarte. Aber das Hauptverkehrsmittel in Linköping ist das Fahrrad. Ich habe mir direkt am zweiten Tag ein Fahrrad gekauft. Damit kommt man eigentlich überall genauso schnell hin, wie mit dem Bus. Im Winter bei minus 15 Grad habe ich dann doch öfter mal den Bus statt das Fahrrad genommen. Ein Fahrrad kauft man am besten über die Telegram Gruppen der verschiedenen Studentenorganisationen, da werden günstige Fahrräder unter 100 Euro verkauft. Allerdings darf man davon auch nicht viel erwarten. Mein Fahrrad hatte keine Gangschaltung und kein Licht, aber es hat mich trotzdem immer gut von A nach B gebracht.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Über die Studentenorganisationen und deren Willkommensveranstaltungen lernt man am Anfang direkt sehr viele neue Leute kennen. Danach ist eigentlich alles ein Selbstläufer. Ich war im Nordic Wellness Fitnessstudio, aber die meisten anderen waren direkt am Campus in Campushallen. Ansonsten gibt es eine Boulderhalle direkt in Ryd. Das absolute sportliche Highlight war Schlittschuh laufen auf dem zugefrorenen Roxen-See. Wir haben uns Schlittschuhe in Campushallen ausgeliehen und sind dann zum Roxen gefahren, um dort Schlittschuh zu laufen. Aus Sicherheitsgründen würde ich das natürlich nur machen, wenn auch Locals auf dem Eis sind, die Erfahrung damit haben. Bei uns waren sogar Locals mit einem Quad auf dem Eis unterwegs und viele weitere am Eishockey spielen.

**Nachleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es finden eigentlich jedes Wochenende Partys statt für die man Tickets in der Orbi-App kaufen kann. In der Regel kostet ein Ticket ca 12 Euro. Außerdem gibt es noch einige Studentenkneipen in denen von entspannten Abenden bis hin zu wilden Partys alles erleben kann. In der Stadt gibt es auch weitere Bars und Clubs, eine typische Studentenstadt eben. Ich war häufiger bei den Spielen des Eishockeyteams von Linköping. Außerdem ist die Natur in der Umgebung wunderschön und die Altstadt von Linköping den einen oder anderen Besuch wert. Mit dem Zug ist man auch in ca 2,5 Stunden in Stockholm.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich hatte als Zahlungsmöglichkeiten eine Visa Kreditkarte. Außerdem habe ich meinen Paypal Account als digitale Mastercard in meinem Google Pay hinterlegt und konnte damit überall ohne Probleme und ohne Gebühren bezahlen. Außerdem konnte ich meinen deutschen Handyvertrag weiternutzen.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Einfach vor Ort die Leute ansprechen oder im Voraus E-Mails an das International Office. Die Leute dort sind alle sehr hilfsbereit.

**Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:**

**JA:   x       NEIN:**

**Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:**

**Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an  
[erasmus-outgoings@tu-dortmund.de](mailto:erasmus-outgoings@tu-dortmund.de)**

**im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname\_Stadt.doc**

**DANKE!!**